

# Orchideenverein Bern

Druckausgabe der Homepage

Mitteilungsblatt 60

Dezember 2012

<b>Veranstaltungskalender 2013</b>	<b>2</b>
<b>Monatstreffen vom 05. Juni 2012</b>	<b>3</b>
<b>Gemütlicher Grillabend 03. Juli 2012</b>	<b>5</b>
<b>Monatstreffen 04. September 2012</b>	<b>7</b>
<b>LocarnOrchidea 21. – 23. September 2012</b>	<b>9</b>
<b>Monatstreffen vom 02. Oktober 2012</b>	<b>11</b>
<b>Orchideenreise 18. – 21. Oktober 2012</b>	<b>12</b>
<b>Monatstreffen vom 06. November 2012</b>	<b>13</b>
<b>Anerkennungskarten Juni bis November 2012</b>	<b>14</b>

## **Impressum:**

Präsident:  
Thomas Egger  
Aux Vieux Saules 11  
1295 Tannay

Redaktion, Layout:  
Barbara Althaus  
Breitfeldstrasse 61  
3014 Bern



## Veranstaltungskalender 2013

<b>08. Januar</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Frühling in Süd-West Australien Claude Weyermann, 2504 Biel/Bienne</b>
<b>05. Februar</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Ordentliche Hauptversammlung</b>
<b>05. März</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Vereins Geschichte(n). Heiterer Rückblick auf Veranstaltungen unseres Vereins. Thomas Egger, 1295 Tannay</b>
<b>21. – 24. März</b>		<b>Faszination Orchideen Internationale Orchideenausstellung in Winterthur</b>
<b>02. April</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Orchideenkultur in Rohrdorf. Verschiedene Kulturräume, von Warm-, bis Kalthaus, sowie Zimmerkulturen. Tipps und Tricks Bernd Junginger, Rohrdorf (D)</b>
<b>07. Mai</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Streifzug durch den atlantischen Regenwald Brasiliens Dora Gerhard, 6083 Hasliberg-Hohfluh</b>
<b>04. Juni</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Unterwegs in den Baumkronen von Französisch Guyana Dr. Heiko Hentrich, Landau/Pfalz (D)</b>
<b>02. Juli</b>		<b>Sommertreffen (separate Einladung)</b>
<b>03. September</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>3D-Streifzug durch Thailands Orchideenwelt Kurt Keller, Thailand</b>
<b>01. Oktober</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>„Orchideenbörse“. Mitglieder tauschen, verkaufen, verschenken. Alles was nach den „Sommerferien“ im Freien keinen Platz mehr im Haus hat...</b>
<b>05. November</b>	<b>19.30 Uhr</b>	<b>Die Welt der Paphiopedilum Rolf Herrmann, Neuss (D)</b>
<b>05. Dezember</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Weihnachtsessen (separate Einladung)</b>

Programmänderungen bleiben vorbehalten

### Wir treffen uns:

- Ort:** Restaurant „Egghölzli“, Weltpoststrasse 18 in Bern  
Haltestelle „Egghölzli“, ab Bahnhof Bern Tram Nr. 6 „Blaues Bähnli“ Richtung Worb  
oder Tram Nr. 8 Richtung Saali
- Wann:** Am ersten Dienstag des Monats, Änderungen werden separat angekündigt
- Zeit:** Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten 19.30 Uhr
- Wichtig:** Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit.  
Sie haben zudem die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen.  
Gäste zum „Schnuppern“ sind herzlich willkommen.

### Mitteilungen

- Vom 21. - 23. September 2012 findet in Locarno eine internationale Orchideenausstellung statt. Der Orchideenverein Bern nimmt daran teil. Peter Zürcher übernimmt den Standaufbau. Er sucht noch einige fleissige Hände.
- Der Besuch des Orchideen-Lehrpfades in Erlinsbach wird wegen schlechten Wetters abgesagt.
- Elfenau wie weiter? Andreas Klimmek gibt Auskunft. Der Kakteenverein Bern ist sehr aktiv. Wie es aussieht, bleibt das Kakteenhaus vorläufig bestehen.
- Der Vereinshöck am 3. Juli 2012 findet in der Elfenau statt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

### Trekking-Tour in Borneo

#### Vortrag von Oswald Schöni, Hasle-Rüegsau

Nach dem Besuch des Weltorchideen-Kongresses (WOC) in Singapur unternahm eine Gruppe Orchideenfreunde aus der Schweiz eine Trekking-Tour auf Borneo in der Provinz Sabah. Nach 2 ½ - stündigem Flug landete die 17-köpfige Gruppe in Kota Kinabalu, der Hauptstadt von Sabah. Dieser Staat am nördlichen Zipfel von Borneo gehört zu Malaysia. Nach einem kurzen Aufenthalt im Hotel Hyatt ging es am nächsten Tag weiter nach Sipitang im Südwesten von Sabah. Hier war die letzte Gelegenheit, sich mit dem Allernötigsten für die nächsten Tage einzudecken. Die Fahrt ging weiter auf holprigen Nebenstrassen. Kilometerweite Monokulturen von Ölpalmen und die grossflächige Abholzung von Regenwald prägen das Landschaftsbild. Endlich erreichten sie das Ziel, das Dorf Long Pasia im Grenzgebiet zu Sarawak und Kalimantan. Von Noah, dem Hüter des Urwaldes, erhielten sie die nötigen Informationen für die Tour. Der Reiseführer Jeffrey verteilte Stoffgamaschen gegen die lästigen Blutegel. Jedem Teilnehmer wurde ein Träger zugeteilt. Er hatte neben Kochtöpfen, Blachen für die Unterkunft und Lebensmittel noch zusätzlich den Rucksack des Teilnehmers zu tragen, eine Last von gut 30 Kilogramm. Danach wurden die Teilnehmer auf die Gastfamilien zugeteilt. Oswald und sein Zimmergenosse Kari wurden bei einer protestantischen Familie einquartiert, was sie aber nicht wussten. Mit einem Schluck Whisky aus Karis "Flachmann" wurde auf die Tour angestossen. Auch der Hausherr, da ja ein Christ, hielt mit. Das Dorf ist voll auf Oekotourismus abgefahren. Keine Hotels, dafür "Bed and Breakfast". Licht gibt es bis 22.00 Uhr, erzeugt durch einen Generator. Dafür aber viel und gutes Essen mit Liebe zubereitet. Die Männer im Dorf verdienen ihr Brot zum Teil als Träger bei den Touren. So kommt ein bescheidener Wohlstand ins Dorf und die Bewohner sind glücklich und zufrieden. Vor dem Abmarsch dann noch das obligate Gruppenfoto und los gings. Ein steiler und glitschiger Pfad führte die Gruppe auf über 1700 m ü M. Es wurde teilweise 30 Grad Celsius und 90 % Luftfeuchte gemessen. Schon bei der Mittagsrast machten sie Bekanntschaft mit den Blutegeln. Die lästigen Biester verfolgten sie die ganzen vier Tage im Urwald. Dafür wurden sie von unzähligen epiphytischen Orchideen, die beidseits des Weges oder als Erdorchideen wuchsen, entschädigt. Oswald zeigte uns wunderschöne Bilder von zahlreichen Coelogyne-Arten, Cymbidium bicolor, Dendrobium-Arten und vielen anderen. Der zweite Tag war der Kannenpflanzen-Tag. Aus dem mit saftigem Moos bewachsenen Humusboden rankten sich Nepenthes durchs Gebüsch. Kleinere, riesige, helle und dunkle Kannen in allen Varianten. In den grössten Kannen mit bis zu 2 Liter Inhalt soll man schon kleinere Säugetiere gefunden haben. Camp 2 lag idyllisch am Maga-Fluss. Eine willkommene Gelegenheit für ein kleines Bad zwischen den Steinblöcken. Camp 3 erreichten sie im Gegensatz zu den bis sechsstündigen Tageswanderung schon um die Mittagszeit. Noah zeigte ihnen seinen Naturgarten, ein undurchdringliches Pflanzenparadies mit unglaublichem Artenreichtum. Z.B. ein Phajus tankervilleae bis zu 3 Meter hoch sowie Dendrobien, Nepenthes und eine kletternde Medinilla-Art mit roten Beeren. Was fehlte, waren die drei Frauenschuh-Arten, die er uns versprochen hatte. Offenbar waren sie ausgeraubt worden. Noah, dem Naturburschen ist es zu verdanken, dass hier der ursprüngliche Regenwald erhalten blieb. Er kämpfte mutig und mit Erfolg gegen die ausländischen Holzunternehmen. Am letzten Tag war dann noch der siebenstündige Rückweg zu bewältigen. Vor Long Pasia musste zweimal ein Fluss durchwaten werden. Die Steine waren glitschig und das Wasser reichte zeitweise bis zu den Knien. Wieder im Dorf zurück, wurde die Gruppe wie Helden empfangen.

Für alle Teilnehmer war diese Tour ein unvergessliches Erlebnis. Nach einem gemütlichen Abend mit Volkstänzen wurde die Gruppe von jedem anwesenden Bewohner von Long Pasia mit Händedruck verabschiedet. Zurück in Kota Kinabalu, frisch geduscht und in sauberen Kleidern, erfolgte am nächsten Tag der Flug nach Sandakan im Osten von Sabah. Mit zwei kleinen Booten erreichte die Gruppe die Turtle-Island. Im Reservat für Meeres-Schildkröten kann man die Tiere beim Eierlegen beobachten. Die Eier werden in gezäunten und gut beschützten Gehegen ausgebrütet und die frisch geschlüpften Babys dann dem Meer übergeben. So kann der Bestand der geschützten Tiere erhalten werden. Zum Abschluss der Reise besuchten sie noch das Orang Utan Reservat von Sepilok. Dort werden die Affen-Babys, oftmals Waisen, aber auch verletzte Tiere aufgezogen. Es kann Jahre dauern, bis sie wieder ihre Freiheit erhalten.

Wir danken Oswald für diesen überaus interessanten Vortrag.



Dorf



Gruppenbild



Campaufbau



Flussdurchquerung



*Dendrobium lamrianum*



*Coelogyne gibbifera*



*C. hirtella*



*C. moultonii*



*C. swaniana*



*Nepenthes veitchii*



*Cymbidium bicolor*



*Rhododendron javanicum*



*Liparis aurantiorbiculata*

Der Abend wird mit einer reichhaltigen Pflanzenbesprechung abgerundet.

Quelle teilweise aus Orchideenjournal Nr. 2/2012 der V.D.O.F.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos : Oswald Schöni

## Gemütlicher Grillabend in der Stadtgärtnerei vom 03. Juli 2012

Am Abend des 3. Juli versammelte sich eine grosse Gästeschar zum Sommertreff in der Stadtgärtnerei Bern. Wohl ein letztes Mal im alten Kleid vor dem Umbau.

Der Orchideenverein Bern spendierte Salate und Gegrilltes. Die vielen selbstgemachten Desserts waren ein Augenschmaus, mit der Note übertroffen! Allen Beteiligten ein grosses Merci! Katrin Steinger umrahmte unseren Abend musikalisch mit uns allen bekannten Oldies. Der Klang der südländischen Mandoline versprühte Feriengefühle. Fritz Nydegger begleitete Katrin Steinger gekonnt mit seiner Stimme.

Unsere erfolgreiche Orchideen-Ausstellung in der Elfenau erlebten wir noch einmal dank Barbara Althaus die einen Videofilm gemacht hat.

Unser Präsident Thomas Egger dankte den anwesenden Verantwortlichen der Stadtgärtnerei für ihr Wohlwollen und die schöne Blumen-Deko auf den Tischen.

Auch an Hanspeter Gerber ein herzliches Dankeschön für seinen Einsatz und die ganze Organisation des kulinarischen Bereichs.

Allen einen schönen Orchideensommer!

Bericht: Rosmarie Reinhard





### Mitteilungen

- Peter Zürcher informiert über die Ausstellung in Locarno. Pflanzen können bei Ernst Studer abgegeben werden.
- Ernst Studer verschenkt 30 Jahrgänge der Zeitschrift "Die Orchidee"
- Am 8. September 2012 ist die Pflanzenbörse der SOG.
- Wie weiter mit den Schauhäusern der Stadtgärtnerei. Bis auf weiteres hat die Elfenau den Auftrag, die Schauhäuser bis zum Jahresende zu räumen. Orchideen, die nicht an den BOGA gehen, können bei Andy Klimmek reserviert werden.

### Chile - Orchideen zwischen Wasserfällen und Vulkanen Vortrag von Dr. Wolfgang Rysy, Deutschland

Vor zwei Jahren hat unser heutige Referent mit seiner Frau Chile besucht. Das Land misst von Norden bis an die Südspitze über 4000 km. Darum hat Herr Rysy seine Reiseerlebnisse in zwei Vorträge gegliedert. Heute Abend sehen wir also den nördlichen Teil. In seiner Einleitung begrüsst er uns noch mit dem ironischen Satz "Nach Norden fahren die Kakteenfreunde, nach Süden fahren die Orchideenfreunde". Wir sind also sehr gespannt auf den heutigen Abend.



Inkalilie

Chile ist sehr bekannt für den Weinanbau. Daneben riesige Eukalyptus-Plantagen. Die echte, unberührte Natur findet man wie so vielerorts in den Nationalparks. Seine Reise beginnt also mit Bildern von Vina del Mar bei Valparaiso. Es ist eine moderne Stadt am Pazifik gelegen. Wunderschöne Strände, menschenleer, da das Wasser vom Humboldtstrom durchflossen und höchstens 18 Grad warm wird. Der Botanische Garten von Chile liegt nicht etwa in Santiago, sondern eben in Vina del Mar. Dort wachsen die bekannte Inka-Lilie sowie viele Arten von Alstromerien.

Auf dem Weg zum Nationalpark "La Campana" zeigt er uns einige Bilder vom Chile-Pelikan. Der höchste Berg im Park ist 2000 Meter hoch und den wollen sie nun besuchen. Herr Rysy erzählt uns, dass es in Chile um die 50 Orchideenarten gibt. Die meisten Arten sind Erdorchideen, wobei die Gattungen *Chloraea* und *Gavilea* zahlreich vertreten sind. Also auf seiner ersten Exkursion im Park "La Campana" leuchten wunderschöne gelbe Pantoffelblumen, daneben viele Arten von Veilchen. Die Gattung kommt auf der ganzen Welt ohne in den Eisgegenden und den Wüsten vor. Ob sie überall duften, weiss auch unser Referent nicht.

Bilder von Handteller grossen Vogelspinnen überraschen, weil die meisten Arten der erwähnten Spinnen in den Tropen heimisch sind. Es gibt mehrere Arten von Vogelspinnen in

Chile. Dann wieder Aufnahmen von Lobelien wie *Lobelia excelsa*, die über zwei Meter hoch wird. Mit auf der Exkursion ist der chilenische Botaniker Andres Moreira, der auf Korbblütler spezialisiert ist. Über einen Pass von 1000 m Höhe, der zugleich die Wasserscheide bedeutet, gelangen sie in eine karge Landschaft. Dort gedeiht die bekannte Honigpalme (*Jubaea chilensis*), die in Chile endemisch wächst. Leider gibt es davon nur noch wenige Exemplare. Daneben die mächtige *Puya chilensis* (Bromeliengewächs), die eine Wuchshöhe von mehreren Metern erreicht. Dann *Chloraea bletioides* in Vollblüte mit einer Blüten Spannweite von 6 cm. Es ist auch die Heimat von Amaryllisgewächsen. Ihre grossen Knollen helfen ihnen, die lange Trockenzeit zu überstehen. Im nächsten Naturreservat finden sie mehrere *Chloraea*-Arten, die bis einen Meter hoch werden. In ganz Chile befassen sich 5 Leute mit der Orchideenforschung. Vieles ist noch nicht entdeckt und bestimmt. Zuletzt besuchen sie noch den Nationalpark "Siete Tazas" (Sieben Tassen). Keine Touristen, aber dafür einige der spektakulärsten



*Jubaea chilensis* (Honigpalme)

Wasserfälle mit natürlichen Pools. Sie sind durch Erosion entstanden. Die Strassenränder überall auf der Welt sind interessant für Botaniker. Zwischen Strassen und Weidezäunen findet man zahlreiche Pflanzen wie z.B. die *Chloraea barbata*. In einem nahen Wald findet Herr Rysy dann noch die *Codonorchis lessonii*, die weiss im Gehölz leuchtet. Von dieser Gattung gibt es gibt nur zwei Arten, die zwischen 10 und 20 cm hoch werden.

Über der Baumgrenze zwischen 1800 - 2500 m ü M wächst die *Chloraea alpina*, meist in gelber Farbe und in Büscheln. An der Schneegrenze gelangen ihm noch Aufnahmen von *Viola congesta*. Diese Veilchenart wächst an trockenen Orten oberhalb der Waldgrenze. Ihre Unterkunft hatten sie diesmal in lustigen "Lodges". Die Häuschen müssen mit Holz eingeheizt werden, was für Laien nicht ganz einfach ist. Dort treffen sie einen Engländer, der als *Viola*-Spezialist gilt. Mit ihm unternehmen sie eine Exkursion zum See "Laguna del Laja", der dem Nationalpark den Namen gab. Dieser See ist durch einen Bergsturz entstanden. Der Park ist UNESCO-Weltnaturerbe. Auf der ganzen Exkursion haben sie ungewohntes Wetterglück. Anders als die 30 chilenischen Soldaten, die 2005 bei einem Blizzard ums Leben kamen. Nur noch Kreuze erinnern an dieses Unglück.



*Chloraea barbata*  
Chloraea barbata



*Chloraea alpina*  
Chloraea alpina



*Codonorchis lessonii*  
Codonorchis lessonii



*Gavilea odoratissima*  
Gavilea odoratissima



*Chloraea picta*  
Chloraea picta



*Gavilea australis*  
Gavilea australis



Salto de Lajas



*Puya chilensis*  
Puya chilensis



Siete Tazas



Laguna Laja

Wir danken Herrn Rysy für den lehrreichen Vortrag über eine Gegend, die bei uns wenig bekannt ist. Der Abend wird mit einer reichhaltigen Pflanzenbesprechung abgerundet.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos: Homepage [www.dog-nordbayern.de](http://www.dog-nordbayern.de) und Google

## Orchideenausstellung in Locarno

Vom 21.-23. September 2012 fand in Locarno eine Internationale Orchideenausstellung statt. Mit viel Vorfreude sowie acht Pflanzen im Auto fuhren wir Richtung Tessin und trafen dort kurz vor 9 Uhr ein. Zuerst galt es, die Ausstellungsrahmen für meine Motivsammlung "Orchideen auf Briefmarken" zusammen zu stellen und anschliessend die Albumblätter einzufügen. Peter Zürcher sammelte am Vortag die Pflanzen der Vereinsmitglieder ein und transportierte sie nach Locarno. Zusammen mit seiner Frau Esther sowie Alfred Steinger haben sie mit dem Aufbau des Berner Orchideenstandes begonnen. Mit etwas Verspätung war auch unsere Mithilfe noch gefragt. Die Gestaltung unseres Orchideenstandes zeigte Wirkung, wurde er doch durch die Richter mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Mehrere Einzelpflanzen in unserem Stand wurden mit Medaillen beehrt. (siehe Liste) Die Vernissage wurde durch eine rassige Dixie-Band begleitet. Das reichhaltige "Buffet" erhielt ebenfalls grossen Zuspruch. Die Arbeit der Jury SOG wurde mit der Ernennung des "Champion der Schau" um halb Zehn nachts beendet. Der Besucherstrom am Freitag und Samstag war eher mässig, dafür das Angebot an Verkaufspflanzen riesig. Die Eintritte am Sonntag haben hoffentlich die Erwartungen der Organisatoren erfüllt. Knapp zwei Stunden nach Ausstellungsschluss hatten wir unseren Stand geräumt und die Pflanzen entsprechend versorgt. Ein grosses "Merci" geht an das "Berner Ausstellungsteam" sowie an den Regionalverein "Amici ticinesi delle Orchidee", die für eine tadellose Organisation im Palazzetto Fevi verantwortlich waren.



Stand Berner Orchideenverein

Auszeichnungen an der Ausstellung in Locarno		
Standauszeichnung	Orchideenverein Bern	Silber
<b>Pflanzenauszeichnungen:</b>		
<b>Pflanzeninhaber/in</b>	<b>Pflanzennamen</b>	<b>Auszeichnung</b>
Fischer Oscar	C. forbesii x LC Gratrixiae	Bronze
Schöni Oswald	Aerangis brachycarpa	Bronze
	Cattleya maxima	Silber
	Lophiaris microchila	Silber
	Oncidium obryzatum	Silber
	Renanetia Sunrise	Bronze
	Vanda coerulea	Silber
Stadtgärtnerei Bern	Aerides lawrenceae	Gold
Zürcher Hans	Odontoglossum-Hybride	Silber



Aufbau Bernerstand



Standauszeichnung OvB



Orchideen auf Briefmarken



*Aerides lawrenceae*



Odontoglossum-Hybride



*C. forbesii* x LC *Gratrixiae*



*Lophiaris microchila*



*Oncidium obryzatum*



*Vanda coerulea*



*Cattleya maxima*

Bericht und Fotos: Oswald Schöni

Thomas Egger begrüsst alle Anwesenden zum Monatshöck im Restaurant Egghölzli Bern.

## Mitteilungen

- Der Berner – Orchideenverein wurde an der diesjährigen Orchideenausstellung in Locarno für seinen herausragend präsentierten Stand mit der Silber-Medaille ausgezeichnet. Weiter gab es Gold- und Silbermedaillen für tolle „Berner – Pflanzen“. Danke an Peter Zürcher sowie den vielen mitbeteiligten Helfern für den Standaufbau.

## Das wahre Sexualleben der *Catasetum* und *Cychnoches* Vortrag von Herrn Dr. Günter Gerlach, Botanischen Garten München (D)

Die Gattung *Catasetum* umfasst zirka 150 Pflanzenarten die alle im tropischen Lateinamerika vorkommen. Es ist eine der wenigen Orchideen / Gattungen, deren Arten zweihäusig sind. Alexander Humboldt und Aime Bonpland französischer Botaniker und Arzt waren im Jahre 1800 in Südamerika unterwegs, als sie die erste Art *Catasetum monachantus* entdeckten, sammelten und beschrieben. Auf Grund Ihrer interessanten Blüten werden diese kultiviert. *Cataseten* bilden männliche und weibliche Blüten. Selten treten zwittrige Blüten auf. Die verschieden geschlechtlichen Blüten sehen innerhalb einer Art unterschiedlich aus. Die männlichen Blüten sind resupiniert. Alle Blütenblätter sind fleischig und wachsartig dick. Die Lippe oft kappenartig über die Blüte gebogen und die Säule länglich. An Ihrem Ende sitzt das Staubblatt. Die zwei Pollinien sind über ein elastisches Stielchen mit einer grossen Klebscheibe verbunden. *Cataseten* werden von männlichen Prachtbienen bestäubt. (Euglossini) Berührt eine Biene die Anhängsel der Säule, werden die Pollinien aktiv herausgeschleudert und an das Insekt geklebt. Getroffene Prachtbienen meiden danach männliche Blüten, aber weibliche Blüten werden weiter besucht. Die Platzierung der Pollinien am Körper der Prachtbiene erfolgt sehr spezifisch, so dass bei einem Besuch der weiblichen Blüte das Pollinium auf die Narbe trifft.

Zitat von Alexander Humboldt:

Überall geht ein frühes Ahnen dem späteren Wissen voraus.

Einige Arten dieser *Cataseten*:

*C. barbatum*, *C. fimbriatum*, *C. fuchsii*, *C. gladiatorium*, *C. callosum*, *C. cochabammanum*

Herzlichen Dank an Herr Günter Gerlach für sein Referat.



*Catasetum barbatum* weiblich / männlich



*Catasetum callosum*



*Catasetum fimbriatum*



*Catasetum fuchsii* (obere Blüte männlich, untere Blüte weiblich)

Mit der Pflanzenbesprechung beenden wir unseren Höck und freuen uns auf die kommende Herbstreise nach Italien und Frankreich!

Bericht: Rosmarie Reinhard

Fotos: Internet (Homepage Botanischer Garten München, Dr. Günter Gerlach)

## Orchideenreise vom 18. – 21. Oktober 2012

Guten Mutes steigen 41 Vereinsmitglieder am Bundesplatz in den Car der Firma Glanzmann. Der Chef des Hauses Peter Glanzmann chauffiert uns persönlich an die Riviera. Über die Autobahn nach Vevey, Brig und über den Simplonpass erreichen wir das bekannte Restaurant und Weinhaus „Divin Porcello“ in Maserà, in der Nähe von Domodossola. Aus einer früheren Reise ist das vorzügliche Essen einigen Mitreisenden bereits bekannt. Wohl „gefüttert“ übernachteten wir im Hotel Capolago in Varese. Am nächsten Tag gelangen wir nach einer mehrstündigen Fahrt bei warmen 25 Grad C. in die Orchideengärtnerei Nardotto in Camporosso bei Ventimiglia. Das Angebot an Naturformen und Hybriden ist riesig, der Einkauf entsprechend gross. Freudig überrascht von den erworbenen „Edelsteinen“ fahren wir am späteren Nachmittag ins Hinterland von Ventimiglia, nämlich nach Pigna. Im Hotel Terme verbringen wir die Nacht, natürlich mit dem Genuss von einheimischer Kost. Einige Mitglieder lassen sich's im Wellness-Bad wohl sein, andere geniessen den Streifzug durch das geheimnisvolle Dorf Pigna. Am anderen Morgen gibt es einen weiteren Höhepunkt von unserer Reise. Wir besuchen die Gärtnerei „Cactus Mania“ in Ventimiglia. Vom vielfältigen Angebot an Kakteen und Sukkulenten wird man fast erschlagen. Das Haus produziert Pflanzen für ganz Europa. Auch hier sind die Euros beim Einkauf locker. Nach einer ausgiebigen Pause in Ventimiglia, sei es in den Cafés oder am Markt, fahren wir nachmittags über die Grenze nach Frankreich. Unser Ziel ist die Orchideengärtnerei Vacherot in Roquebrune sur Argens im Departement Var. Der Eindruck über den Zustand der Gärtnerei ist bei mehreren Mitgliedern zwiespältig, der Einkauf eher gering. Dank guten Beziehungen konnte unser Organisator und Reiseleiter Hanspeter Gerber das Schlosshotel „Domaine de Châteauneuf“ in Nans-les-Pins für die Übernachtung reservieren. Ein grosszügiger Golfplatz gehört zum Anwesen. Überrascht waren allerdings aber am andern Morgen einige Reiseteilnehmer über die saftige Konsumationsrechnung. Überschattet wurde die Reise durch einen tragischen Unfall von Annemarie Hälg. Wir wünschen ihr gute Besserung. Die Rückreise in die Schweiz führt uns über Grenoble und Genève nach Bern. Wir danken dem Reiseleiter Hanspeter Gerber für die tadellose Organisation ganz herzlich sowie dem Chauffeur Peter Glanzmann für die genussvolle Fahrt an die Riviera.

Bericht: Oswald Schöni

Fotos: Claude Weyermann, Barbara Althaus



**Orchideenstandorte in Madagaskar**  
**Dia-Vortrag von Moritz Grubenmann, 8047 Zürich**

Madagaskar, im Indischen Ozean gelegen ist die viertgrösste Insel der Welt. Eine gewaltige Landfläche mit Urwäldern, Steppen und felsigen kargen Bergregionen. Eine der höchsten Quoten an Biodiversität von Fauna und Flora der Welt bietet diese Insel. Vor allem im Ostteil herrscht grosse Vielfalt in den dort vorhandenen Regenwäldern. Am meisten in mittleren Höhenlagen des dort aufsteigenden Bergrückens. Nach aktuellen Schätzungen sind auf ganz Madagaskar 12000-14000 Pflanzenarten bekannt, wovon mehr als 85% endemisch sind. Zirka 1000 Orchideenarten sind gefunden worden, die meisten dieser Arten sind Epiphyten. Im Süden und Westen ist das Klima trocken. Daher wird dieses Gebiet mehrheitlich von Baobabs, also Bäumen welche bis zirka 30 Meter hoch und bis zu 1000 Jahre alt werden, bewachsen. Auch verschiedene Sorten von Sukkulente und Aloearten sind zu bewundern. Der Osten ist von einer tropisch feuchten Zone durchzogen. Da fühlen sich verschiedene Orchideen, Kalanchoe, Bäume und Farne wohl. Von den Orchideen die Gattung Angraecum, Cymbidiella, Cirrhopetalum, Cynortis und Eulophia etc. etc.... In der nördlichen Region sind Orchideen nicht häufig eher prächtige Sukkulente. Also alles in allem bedeutet diese Insel ein unbeschreiblich vielseitiges Stück Erde, wo man sich am liebsten sattsehen möchte!

Für den äusserst interessanten Vortrag gehört Herr Grubenmann unser herzlichster Dank.



Acampe pachyglissa



Angraecum magdalenae



Angraecum rutenbergianum



Angraecum praestans



Cynorkis gibbosa



Grammangis ellisii



Oeceoclades roseovariegata



Igeltenrek



Oeceoclades spathulifera (Blätter und Blüte)



Oeceoclades petiolata



Kronenmaki



Katta oder Ringelschwanzlemur

Im Anschluss die Präsentation der mitgebrachten Pflanzen, welche wie meistens, ein grosses Staunen ob all der Blütenpracht bewirkt.

Bericht: Irene Dornbierer / Fotos: Moritz Grubenmann und Internet

**Anerkennungskarten 2012**  
an die Mitglieder des Orchideenvereins Bern

Datum	Pflanzeninhaber/in	Pflanzennamen
07.02.2012	Viviane Parrat	Phalaenopsis gibbosa
06.03.2012	Hanspeter Gerber Monika Sunier Peter Zürcher	Paraphalaenopsis labukensis Paphiopedilum armeniacum-Hybride Dendrobium Stardust
03.04.2012	Dora Gerhard Stadtgärtnerei Bern Alfred Steinger	Ascofinetia Cherry Blossom Paraphalaenopsis labukensis Pleione Tongariro
01.05.2012	Thomas Egger Stadtgärtnerei Bern Hans Zürcher	Epidendrum parkinsonianum Grammatophyllum stapeliiflorum Epidendrum ibaguense

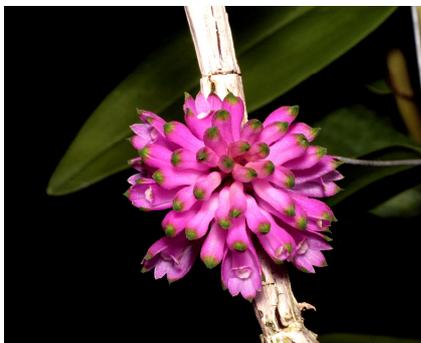
Die Fotos (Februar bis Mai 2012) der oben genannten Auszeichnungen sind im Mitteilungsblatt 59 abgedruckt!

**Auszeichnungen vom 05. Juni 2012**



Oncidium phymatochilum von Thomas Egger

Maxillaria tenuifolia von Oscar Fischer



Dendrobium purpureum von Stadtgärtnerei Bern

Encyclia capricorne von Hans Zürcher

## Auszeichnungen vom 04. September 2012



*Laelia lucasiana* von Dora Gerhard



*Dendrobium biggibum* von der Stadtgärtnerei Bern



*Vanda Black Beauty* von Ernst Studer

## Auszeichnungen vom 02. Oktober 2012



*Adaglossum Summit* von Oscar Fischer



*Aerangis biloba* von Claude Weyermann

## Auszeichnungen vom 06. November 2012



*Sophrolaeliocattleya Yuan Beauty* von Marina Hennig



*Bulbophyllum grandiflorum* von der Stadtgärtnerei Bern



*Coelogyne fimbriata* von Claude Wyermann

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen „Glücklichen“ zu ihrer Auszeichnung.

Oswald Schöni